

Österreichische Strategie für Kreislaufwirtschaft

KWSAT (ASCE)

Wien, im März 2021

WORAN KANN MAN ZIRKULARITÄT BEMESSEN?

- Nutzungsrate wiederverwendbarer Stoffe (Circular Material Use Rate)
- Indikatoren für Ressourcenverbrauch
- Indikatoren für Umwelttechnikwirtschaft
- Abfallindikatoren als Maß für den Konsum materieller Güter

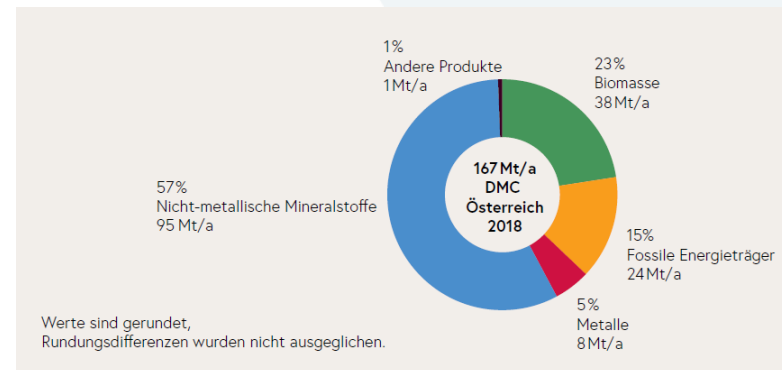


RESSOURCENVERBRAUCH



© Umweltbundesamt/B. Stoiff

| Indikator | Stand | EU Vergleich |
|--|-------|-----------------|
| Inländische Materialverbrauch (DMC) | ☹️ | über EU Schnitt |
| Material-Fußabdruck (MF) | ☹️ | über EU Schnitt |
| Bodenversiegelung | ☹️ | über EU Schnitt |



Quelle: BMK 2020: Ressourcennutzung in Österreich 2020

WIE ZIRKULÄR IST ÖSTERREICH?

- sehr gut beim Recycling
- auf gutem Kurs in der Umweltwirtschaft
- sehr ausbaufähig im Bereich Repair, Reuse, Refurbish
- großer Handlungsbedarf bei der Reduktion des Verbrauchs von Primärrohstoffen



© zs communication+art

Arbeitsauftrag des BMK – Basis: Regierungsprogramm

- „One Planet“ – die biophysikalischen Grenzen unseres Planeten sind vorgegeben. Deshalb ist eine weitere lineare Wirtschaft nicht zukunftsfähig und rasches Handeln notwendig.
- Kreislaufwirtschaft ist Teil der Transformation hin zu einem fossilfreien und ressourcenschonenden Wirtschaften
- Erfüllung der SDGs und der im European Green Deal vorgegebenen Leitlinien der EU
- Die Strategie festlegen, mit welchen Instrumenten und Maßnahmen die Transformation bestmöglich (hohes Schutzniveau für Mensch und Umwelt) umgesetzt werden kann.
- Teilziele und Maßnahmen sind wirkungsorientiert nach Indikatoren zu gruppieren, möglichst quantitativ zu bewerten und zu priorisieren.

Zielformulierung – Ausrichtung

- Auf bestehende Prozesse (internationale, europäische und nationale Ebene) ist in jedem Sektor Bezug zu nehmen. (insbes. GREEN DEAL, Aktionsplan für Kreislaufwirtschaft der EU).
- Den Schnittstellen zu anderen Strategien gilt besonderes Augenmerk (Bio – Ökonomie Strategie, Klima- und Energiestrategie, Rohstoffstrategie, etc.). Auf Konsistenz und gegenseitige Forcierung ist zu achten.
- Auf bestehenden Erfahrungen/Grundlagen (national/international) wird aufgebaut.
- Die Strategie wird vom Ministerrat beschlossen und evaluiert werden.

Methodik - Zeitplan



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

DI Andreas Tschulik,
Sektion V Umwelt und Kreislaufwirtschaft
Abt. V/7 Integrierte Produktpolitik, betrieblicher Umweltschutz und Umwelttechnologie
andreas.tschulik@bmk.gv.at